



Legislatur 2011–2014 des Stadtrats

«Das waren unsere Ziele. Jetzt ziehen wir Bilanz!»

Vor vier Jahren hat Ihnen der Stadtrat eine Broschüre mit seinen Zielen präsentiert. Jetzt fragen wir uns: Haben wir unsere Versprechen gehalten? Urteilen Sie selbst. Dieser Bericht gibt Ihnen eine Übersicht. Ich persönlich glaube, dass wir unsere Standortqualität gefördert und den Lebensraum noch attraktiver gestaltet haben. Sie, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, wie auch die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung haben uns dabei unterstützt. Dafür danken wir.

Dolfi Müller, Stadtpräsident

Ziel 1 Wir pflegen die Vielfalt und die Traditionen

Es ist dem Stadtrat ein Anliegen, die Zuger Identität zu wahren und zu pflegen. Deshalb hielt er in den Legislaturzielen fest, dass die Bedürfnisse der Bevölkerung ermittelt werden und in die Nutzung des Lebensraums einfließen sollten. Er plante, eine aktive Landpolitik zu betreiben und insbesondere den preisgünstigen Wohnraum zu fördern. Zudem setzte sich der Stadtrat das Ziel, die Infrastruktur in den Bereichen Wohnen, Alter, Bildung, Wirtschaft, Sport, Kultur, Tourismus, Freizeit und öffentlicher Raum zu stärken, um die Lebensqualität zu gewähren.



- 1 Bau von Alterswohnungen** Aus dem ehemaligen Schulhaus Neustadt entstanden 18 hindernisfrei gebaute Alterswohnungen.
- 2 Sanierung Theater Casino Zug** Die Stimmberechtigten haben sich im November 2012 für eine Sanierung des Theater Casino Zug ausgesprochen. Die Sanierung umfasst werterhaltende Massnahmen und startete im Herbst 2014 in die zweite Etappe.
- 3 Preisgünstiger Wohnungsbau** In den Gebieten «Im Rank» und «Lüssi Göbli» entstehen insgesamt ungefähr 130 preisgünstige Wohnungen, für die der Stadtrat mit den Bebauungsplänen die Grundlage geschaffen hat.
- 4 Asylunterkunft Chollerstrasse** 2013 konnte die Asylunterkunft an der Chollerstrasse in Betrieb genommen werden, die auf dem Werkareal der Xaver Keiser AG erstellt wurde und Platz für 64 Asylsuchende bietet.
- 5 Rötelberg** Mit dem Erwerb der «Perle Rötelberg» hat der Stadtrat einem breiten Anliegen der Bevölkerung entsprochen. Das Restaurant und der schöne Aussichtspunkt bleiben der Stadt erhalten.
- 6 Westwärts!** Die Stadt hat mit Erwachsenen, Kindern, Jugendlichen und Organisationen aus Zug West Massnahmen für die Quartierarbeit entwickelt. Dazu gehören die Mobile Spielanimation, das Quartierbüro, Verkehrsberuhigungen oder der Ausbau des Jugendtreffs Herti.

Ziel 2 Wir gestalten den Lebensraum aktiv und wirkungsvoll

Der Stadtrat beschäftigte sich in den Legislaturzielen auch mit der verantwortungsvollen Nutzung und Gestaltung des Lebensraums. Er strebte ein vielfältiges Freizeit- und Kulturangebot und eine umweltfreundliche und nachhaltige Energiepolitik an. Zudem legte er den Fokus auf qualitatives Wachstum, um die Balance zwischen Stadt und Land zu sichern.

- 1 Energiestadt Goldlabel** Im November 2011 erhielt die Stadt Zug als Energiestadt das Goldlabel, das Städte für einen besonders vorbildlichen und sorgsamen Umgang mit Energie auszeichnet.
- 2 Stadtgarten** Auf dem Zeughausareal entstand 2013 der Stadtgarten, der mit einem belebten Teich, Sitzgelegenheiten und Pflanzen die Besucherinnen und Besucher zum Verweilen einlädt.
- 3 Nachhaltigkeit** 2013 erreichte die Stadt Zug in einer nationalen Erhebung zur Nachhaltigkeit den ersten Platz. 2014 veröffentlichte sie den ersten Nachhaltigkeitsbericht, der aufzeigt, wo die Stadt Zug auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung steht.
- 4 Galvanik** Im September 2011 konnte das Kulturzentrum Galvanik nach einer dreijährigen Bauphase wieder eröffnet werden. Seither stehen in der Galvanik ein Konzertsaal für 600 Personen, eine Bar, ein Multifunktionsraum und 13 Übungsräume zur Verfügung.
- 5 Littering** Stadt und Kanton setzen sich mit verschiedenen Projekten für eine saubere Umwelt ein, zum Beispiel am nationalen Clean up Day. Seit Oktober 2013 sind die gesetzlichen Grundlagen zur Erteilung von Bussen bei Littering in Kraft.
- 6 Arenaplatz** 2011 wurde der Arenaplatz beim Eisstadion Boscard Arena feierlich eingeweiht. Der Platz wird für Quartieranlässe, den Stierenmarkt und andere öffentliche Veranstaltungen genutzt.



Ziel 3

Wir entwickeln den Wirtschaftsstandort langfristig

In seinen Legislaturzielen sah der Stadtrat vor, optimale Rahmenbedingungen für eine langfristige Entwicklung des Wirtschaftsstandortes zu fördern und den Kontakt zu den Unternehmen zu pflegen. Ein weiterer Schwerpunkt der Zielsetzung lag bei der Verkehrsplanung, die einen reibungslosen Verkehrsfluss und eine Entlastung des Stadtzentrums fördert.

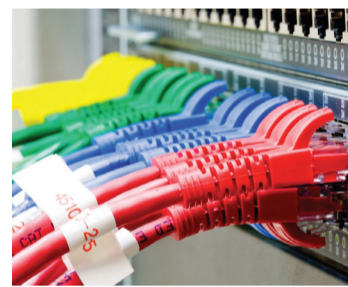
- V-Zug Areal** Die Stadt Zug und die V-Zug wollen die industrielle Tätigkeit auf dem V-Zug-Areal verstärken. Daneben soll auch Raum für Start-up-Firmen, Dienstleister, Werkstätten, Ateliers, Labors und Schulen entstehen. Derzeit laufen die Arbeiten an einem Masterplan.
- Harmonisierte Rechnungslegung (HRM2)** Als eine der ersten Städte der Schweiz führt die Stadt Zug 2012 die Harmonisierte Rechnungslegung (HRM2) ein. Sie gewährt volle Transparenz der Zahlen, die im Voranschlag und in der Rechnung der Stadt Zug erscheinen.
- Zuger Finanzausgleich** Nach mehrjährigen Verhandlungen wurde im Herbst 2014 die Revision des ZFAs beschlossen. Sie entlastet die Stadt um rund 9 Millionen Franken pro Jahr.
- Sanierung EPA-Gebäude** 2011 genehmigte der Stadtrat die Gesamtanierung des EPA-Gebäudes. Das Gebäude erhielt ein zeitgemässes Erscheinungsbild und beruhigt dadurch das Stadtbild.
- Siemensareal** Die Siemens AG kann dank einer Umzonung im nördlichen Teil des ehemaligen Landis- und Gyr-Areals ihr neues Hauptquartier und die neue Produktionsstätte bauen. Dadurch bleiben rund 2000 Arbeitsplätze langfristig in der Stadt erhalten.
- Wirtschaftsmittag** Beim Wirtschaftsmittag erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit für Gespräche und Netzwerkaufbau. Er soll der Stärkung und Vernetzung der Zuger Wirtschaft dienen.



Ziel 4

Wir erbringen unsere Dienstleistungen bürgernah und in hoher Qualität

Die Stadt Zug soll ihre Dienstleistungen auf einem qualitativ hohen Niveau und zur Zufriedenheit der Bevölkerung erbringen: Das hielt der Stadtrat 2011 in seinen Legislaturzielen fest. Um dieses Ziel zu erreichen, plante der Stadtrat die Zentralisierung der städtischen Verwaltung und die Stärkung einer aktiven und transparenten Kommunikation. Zudem sprach der Stadtrat der Stadt Zug im Bildungsbereich eine Vorreiterrolle zu: Die Stadt Zug soll gute Schulen, optimale Tagesstrukturen und eine vorbildliche Musikschule und Bibliothek bieten.



- Stadtmagazin** Seit 2012 veröffentlicht die Stadt Zug ein eigenes Stadtmagazin. Es enthält Geschichten, Gesichter und Wissenswertes aus der Stadt, der Verwaltung und der Politik.
- Kauf des ehemaligen L&G-Gebäudes** Die Stadt Zug hat das ehemalige L&G-Gebäude gekauft. So kann die gesamte städtische Verwaltung, die heute in sieben verschiedenen Liegenschaften untergebracht ist, in einem Gebäude zusammengeführt werden.
- Ausbau Freizeitbetreuung** Die Stadt Zug baute ihr Angebot der Freizeitbetreuung aus. Insgesamt besuchen 44 Prozent der Schulkinder in der Stadt Zug die Freizeitbetreuung.
- Umbau Bibliothek** Nach dem Umzug der Studienbibliothek wurde die Bibliothek Zug umgebaut, um die freigewordenen Räume besser nutzen zu können. Ausserdem startete 2013 die «Digitale Bibliothek Zentralschweiz» unter der Führung der Bibliothek Zug.
- Sanierung der Spielplätze** Alle elf städtischen Spielplätze wurden saniert. Sie wurden den aktuellen Sicherheitsstandards angepasst und teilweise mit neuen Spielgeräten und Sitzgelegenheiten ergänzt.
- Zusammenarbeit in der Informatik** Bessere Nutzung der Synergien: Die Informatik der Stadtschulen wurde an die Stadtinformatik angeschlossen. Die städtische Informatik erbringt für mindestens vier Jahre alle Informatikdienstleistungen für die Gemeinde Cham.



Der Stadtrat von Zug im Jahre 2014

André Wicki, Vorsteher Baudepartement

Dolfi Müller, Stadtpräsident

Karl Kobelt, Vorsteher Finanzdepartement

Andreas Bossard, Vorsteher
Departement Soziales, Umwelt, Sicherheit

Vroni Straub-Müller,
Vorsteherin Bildungsdepartement

Ausblick: So geht es weiter

Der neu gewählte Stadtrat wird 2015 wieder die Ziele für die kommenden vier Jahre bestimmen. Klar ist, dass an bereits begonnen Projekten weitergearbeitet wird:

- Schon beinahe ein Dauerthema sind die **gesunden Gemeindefinanzen**. Die Finanzstrategie 2014–2018 wird umgesetzt.
- Wir wollen unseren Lernenden und den Lehrpersonen ausreichend **Schulraum** zur Verfügung stellen. Vor allem im Westen der Stadt braucht es neue Schulräume.
- Die **Altersstrategie** ist erarbeitet und von der Alterskommission verabschiedet. Sie wird im Frühling 2015 im Grossen Gemeinderat der Stadt diskutiert.
- Die Planung für den Umzug der Stadtverwaltung ins **ehemalige Landis- & Gyr-Gebäude** wird fortgesetzt.
- Das Projekt **Stadttunnel** sieht die Umfahrung und die Aufwertung des Stadtzentrums vor. Nun stehen wichtige Schritte bezüglich Realisierung an: die Verabschiedung im Kantonsrat und der Volksentscheid.